

INGOLSTADT



PROJEKT

FAHRRAD- GRÜNPFEIL

Mit Hilfe einer eigens erstellten Checkliste wurden in Ingolstadt alle Knotenpunkte mit Ampelanlagen bewertet, ob sie sich für die Installation eines Fahrradgrünpfeils eignen.

Projekt s1

Stadt Ingolstadt s2

Fokus & Durchführung s2

Ergebnisse & Bewertung s3

Fazit & Ausblick s4

Kontakte s4

Impressum s4

DIE STADT INGOLSTADT

Ingolstadt, Bayerns jüngste Großstadt – eine lebens- und liebenswerte Stadt in den Donauauen, ist eine Stadt mit hoher wirtschaftlicher, aber auch kultureller und sozialer Dynamik. Ingolstadt blickt auf eine abwechslungsreiche Geschichte zurück – von der Herzogszeit und der ersten bayerischen Landesuniversität über die Zeit als Festungsstadt bis zur heutigen modernen Wirtschafts- und Wissenschaftsstadt.

Durch die flache Topographie und die kurzen Wege eignet sich Ingolstadt hervorragend zum Radfahren. Auch wenn es das Image der Stadt durch die lokal ansässige Automobilwirtschaft nicht vermuten lässt, weist Ingolstadt einen hohen Radverkehrsanteil auf. Das liegt auch an der frühen Verfolgung der Thematik, denn die Stelle der für den Radverkehr beauftragten Person wurde bereits in den 1980er Jahren geschaffen. Auch heute arbeitet die Stadtverwaltung an einer stetigen Förderung und Attraktivierung des Radverkehrs.

PROJEKTFOKUS

Um die Mobilitätswende zu schaffen, müssen mehr Menschen vom Auto auf das Fahrrad umsteigen. Dafür ist es notwendig, das Fahrrad gegenüber dem Auto attraktiver zu machen. Gerade für Radfahrende, die unmittelbar Wind und Wetter ausgesetzt sind, haben kurze Wartezeiten, z.B. an Lichtsignalanlagen, eine besondere Bedeutung. Eine Maßnahme, um diese zu verkürzen, ist die Montage von „Grünpfeilen für den Radverkehr“. Damit erleben die Radfahrenden an einigen Ampeln in Ingolstadt seit Anfang des Jahres 2023 eine direkte Bevorrechtigung gegenüber dem Kfz-Verkehr: Radfahrende dürfen rechts abbiegen, während der Kfz-Verkehr noch auf das grüne Signal warten muss.

Um das an möglichst vielen Knotenpunkten zu ermöglichen, hat die Stadt Ingolstadt im Jahr 2022 alle Knotenpunkte mit Ampelanlagen im gesamten Stadtgebiet bewertet, ob sie sich für die Installation eines Grünpfeils für Radfahrende eignen.

Damit möchte die Stadt Ingolstadt auch den Komfort für den Radverkehr erhöhen.

PROJEKTDURCHFÜHRUNG

VORBEREITUNG

Das Verkehrszeichen selbst ist relativ neu. Im Jahr 2019 wurden in acht deutschen Städten, zusammen mit dem Bundesamt für Straßenwesen (BASt), durch einen Pilotversuch die Einführung getestet. Seit der Etablierung des Verkehrszeichens in der Straßenverkehrsordnung im Jahre 2020 befand sich die Thematik permanent im



Blickfeld von Ulrich Schäpe, Leiter des Amtes für Verkehrsmanagement der Stadt Ingolstadt. Erst nachdem die Gesetzgebung im November 2021 die rechtlichen Rahmenbedingungen definiert hat, konnte nach möglichen Standorten gesucht werden.

Um alle Standorte systematisch und nach den gleichen Bedingungen zu überprüfen, wurde eine Checkliste erstellt. Damit konnten alle Standorte strukturiert abgearbeitet werden, da die Kriterien, das neue Verkehrszeichen anzubringen, sehr komplex und umfangreich sind. **Die Checkliste kann von Mitgliedskommunen aus dem internen Bereich der AGFK Webseite heruntergeladen werden.**

DURCHFÜHRUNG

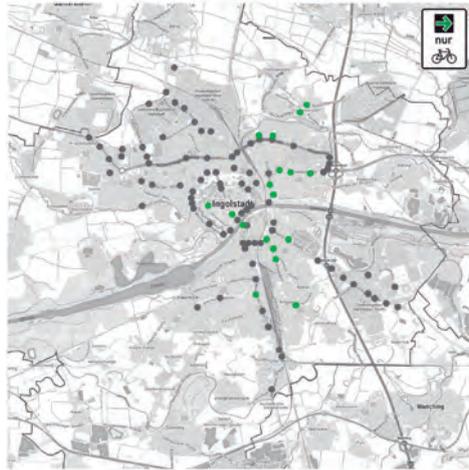
Mit Hilfe der erstellten Checkliste wurden alle Standorte überprüft. Einige sind sehr schnell durchgefallen, da an diesen zum Beispiel der Gegenverkehr einen eigensignalisierten Linksabbieger (Pfeilsymbol im Signalgeber) aufweist, oder der Radverkehr eine Aufstellfläche für das indirekte Linksabbiegen hat. Beides sind Ausschlusskriterien für den Fahrradgrünpfeil. Andere Kriterien, wie die Beurteilung der Wartefläche für Fußgängerinnen und Fußgänger oder die Einschätzung der Verkehrsstärke des rechtsabbiegenden Radverkehrs waren jedoch zeitaufwändiger.

Nachdem jeder Standort die Checkliste durchlaufen hat, wurde eine Vorschlagliste erstellt. Diese wurde daraufhin mit der Fahrradbeauftragten, Theresa Schneider, und auch mit der Polizei detailliert geprüft.

Grünpfel für Radfahrer/-innen VZ 721

Übersicht aller überprüften Kreuzungen mit Lichtsignalanlage im Stadtgebiet von Ingolstadt

Stadt Ingolstadt



BEISPIEL 1

Der Knotenpunkt Münchner Straße und am Pulvert.

An dieser Kreuzung hat die Überprüfung ergeben, dass ein Fahrradgrünpfel montiert werden kann. Grund dafür ist einerseits, dass die Fahrzeuge, die von der Münchner Straße in die Straße „Am Pulvert“ links abbiegen möchten, keinen eigensignalisierten Linksabbieger haben. Auch der Kfz-Verkehr in der Hinrichtung, der rechts in die Straße „Am Pulvert“ einbiegen möchte, hat keinen eigensignalisierten Rechtsabbieger Pfeil. Auch die Überprüfung der restlichen Kriterien war erfolgreich und so konnte an der Kreuzung Münchner Straße und Am Pulvert der Grünpfel montiert werden.

BEISPIEL 2

Der Knotenpunkt Münchener Straße und Bahnhofstraße

Hier war die Notwendigkeit für das Anbringen eines Fahrradgrünpfels nicht gegeben, da der Radverkehr rechts an der Signalisierung vorbeifährt und das Signal somit nicht für den Radverkehr gilt. Er kann also auch ohne Grünpfel auf den Radweg nach rechts abbiegen.

BEISPIEL 3

Der Knotenpunkt Donaustraße und Schutterstraße

An dieser Kreuzung wurde ein Fahrradgrünpfel montiert. Der Radverkehr fährt hier zusammen mit dem ÖPNV und dem Kfz-Verkehr auf der Fahrbahn. Die Donaustraße ist die Hauptzufahrtsstraße in die Fußgängerzone und wird folglich hauptsächlich von Radfahrenden und dem ÖPNV benutzt. Das Aufkommen an Kfz-Verkehr ist eher gering. Auch hier hat die Überprüfung der Kriterien ergeben, dass einem Fahrradgrünpfel nichts entgegensteht.

BEISPIEL 4

Kreuzung Schutterstraße und Moritzstraße

An dieser Kreuzung gibt es eine separate Busspur mit eigener Signalisierung. Der Radverkehr fährt rechts neben der Busspur auf der Spur für den Kfz-Verkehr mit. Durch die separate Signalisierung des ÖPNV, der an dieser Kreuzung hauptsächlich links abbiegt, ist das Konfliktpotential mit rechtsabbiegenden Radfahrenden sehr hoch eingeschätzt worden. Das Warten auf das grüne Signal wird aus Sicherheitsgründen beibehalten. In der Folge ist hier kein Grünpfel montiert worden.



PROJEKTERGEBNISSE

Um das Projekt und die Ergebnisse der Bevölkerung näher zu bringen, wurde eine intensive Öffentlichkeitsarbeit betrieben: Die Ergebnisse wurden im Rahmen der städtischen Pressekonferenz vorgestellt. Daraus hat sich anschließend ein Beitrag beim lokalen Fernsehsender TV Ingolstadt und drei Berichte in der lokalen Zeitung (Donaukurier) ergeben. Zusätzlich haben wir die städtischen Kanäle wie den Newsletter, die Webseite und die Social Media Plattformen der Stadt Ingolstadt, wie Facebook und Instagram genutzt. Hier wurde jeweils ein Beitrag veröffentlicht. In der lokalen Zeitung, aber auch in einem Fernsehbeitrag, wurden die Fahrradgrünpfel beworben.

115 STANDORTE WURDEN ÜBERPRÜFT

23 GEEIGNETE STANDORTE AN 18 KREUZUNGEN

FERNSEHBEITRAG AUF TV INGOLSTADT

3 BERICHTE IN LOKALEN ZEITUNGEN

WERBUNG ÜBER NEWSLETTER UND SOCIAL MEDIA PLATTFORMEN



FAZIT UND AUSBLICK

Die Stadtverwaltung Ingolstadt zieht insgesamt eine positive Bilanz, auch wenn die Untersuchung aller Kreuzungen mit Ampelanlagen sehr aufwändig und zeitintensiv war. Die eigens erstellte Checkliste hat dabei geholfen systematisch vorzugehen. Bis Ende 2023 gab es keine negativen Rückmeldungen aus der Bevölkerung. Auch Unfälle sind in diesem Zusammenhang nicht bekannt. Ganz im Gegenteil: bis jetzt werden die Grünpeile positiv von der Bevölkerung angenommen.

Dennoch werden die Kreuzungen mit dem Fahrradgrünpeil weiter beobachtet. Wenn sich im laufenden Betrieb herausstellt, dass die Örtlichkeit ungeeignet ist oder die Verkehrssicherheit gefährdet ist, wird der Grünpeil wieder demontiert.

Das Projekt „Fahrradgrünpeil“ in Ingolstadt wurde im Rahmen der AGFK Bayern Projektfinanzierung unterstützt.



Kontakte

Theresa Schneider, Fahrradbeauftragte
Telefon: +49 841 305-2308
E-Mail: theresa.schneider@ingolstadt.de

Ulrich Schäpe, Leiter Amt für Verkehrsmanagement und Geoinformation
Telefon: +49 841 305-2320
E-Mail: ulrich.schaepe@ingolstadt.de
Spitalstraße 3, 85049 Ingolstadt
www.ingolstadt.de

Impressum



AGFK

Arbeitsgemeinschaft
fahrradfreundliche Kommunen
in Bayern e.V.

Herausgeber: AGFK Bayern e.V., Geschäftsstelle,
Karl-Zucker-Straße 2, 91052 Erlangen
Telefon +49 (0)9131 6160190, info@agfk-bayern.de

Gestaltung: Simone Schirmer, au bureau

Fotos: AGFK Bayern e.V.; Stadt Ingolstadt

1. Auflage: 200 Stück, klimaneutral auf Recyclingpapier

gedruckt, Stand: April 2024

Die Rechte an allen Bildern, Texten und Darstellungen liegen bei der AGFK Bayern e.V. bzw. den jeweiligen Fotografen.